

Polizei stellt Diebesgut nach Einbrüchen sicher

Suche nach Besitzer von Fahrrad

■ **Bad Driburg.** Zwei Einbrüche verübten bisher unbekannt Täter in der Nacht von Freitag auf Samstag an der Dringenberger Straße in Bad Driburg. In eine McDonalds-Filiale drangen die Täter gewaltsam ein und entwendeten einen geringen Bargeldbetrag. Dabei richteten sie einen Schaden von etwa 200 Euro an.

Ebenso drangen Unbekannte gewaltsam in ein benachbartes Autohaus ein. Dort entwendeten sie aus einem Büro ein hochwertiges Pedelec, sowie ein Laptop-Ladekabel. Das zu dem Ladekabel gehörende Laptop wurde zuvor bei einem weiteren Diebstahl während der Öffnungszeiten des Autohauses entwendet. Ermittlungen ergaben, dass die Tatzeit möglicherweise zwischen 4 und 4.30 Uhr lag. Bei diesem Einbruch entstand ein Schaden von insgesamt rund 3.600 Euro.

Das entwendete Pedelec konnte inzwischen wieder aufgefunden werden. Auf Grund eines Zeugenhinweises konnte die Polizei in Bad Driburg am Samstag insgesamt vier zu meist hochwertige Fahrräder

sicherstellen. In letzter Zeit war es mehrfach zu Diebstählen von Fahrrädern in Bad Driburg gekommen. Eine Geschädigte veröffentlichte in sozialen Medien ein Foto ihres Fahrrades. Eine Zeugin erkannte dies und konnte einen Hinweis darauf geben, wo das Diebesgut zu finden ist.

Als die Polizei dort eintraf, konnten zwei Männer im Alter von 36 und 40 Jahren beobachtet werden, wie sie gerade ein Fahrrad in eine Garage schoben. Dort wurden drei weitere Fahrräder aufgefunden. Drei Fahrräder konnten Diebstählen zugeordnet und an die Eigentümer wieder ausgehändigt werden. Darunter war das in der Nacht zuvor geklaute Pedelec. Von dem vierten Fahrrad ist ein Bild beigefügt. Die Polizei, 05271 – 9620, fragt: „Wer kennt dieses Fahrrad und kann den Eigentümer benennen.“

In wie weit die angetroffenen Männer mit den Diebstählen in Verbindung stehen, konnte die Polizei gestern noch nicht sagen. Dies sei aktuell Gegenstand der weiteren Ermittlungen.



Auch dieses Fahrrad wurde mutmaßlich gestohlen. Nun sucht die Polizei den Besitzer. FOTO: POLIZEI

Sanierung der PLG-Sporthalle

■ **Brakel.** Die Mitglieder des Bauausschusses kommen am Mittwoch, 17. Juni, um 18 Uhr zu ihrer nächsten Sitzung im Sitzungssaal „Alte Waage“ zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Umweltangelegenheiten wie beispielsweise die Teilnahme am European-Climate-Award, Planungsangelegenheiten wie die Sanierung der Sporthalle im ehemaligen PLG und die Vorstellung der Ergebnisse der Workshops „Spielplätze. Die Sitzung ist öffentlich. Interessierte sind willkommen.

Erhebung von Kurbeiträgen

■ **Bad Driburg.** Die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Bad Driburg findet am heutigen Dienstag um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Beraten wird über die Satzung zur Erhebung von Kurbeiträgen, den Quartalsbericht, die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Musikschule sowie über Erholungs- und Freizeitflächen in der Katzhölbachau, für die außerplanmäßige Mittel bereitgestellt werden sollen.

Vom „Schlappenparkplatz“ in die Sauna

Die Driburg Therme hat die Zwangspause zur technischen Modernisierung genutzt. Den Investitionskosten von 400.000 Euro steht ein Verlust von 250.000 Euro gegenüber. Die Wiedereröffnung ist am Freitag, 10. Juli.

Burkhard Battran

■ **Bad Driburg.** Seit einer Woche dürfen Hallenbäder und Thermen wieder öffnen. Am Montag hat auch die Driburg-Therme ihren Fahrplan und ihre Konzept zur Wiedereröffnung vorgestellt. Am Freitag, 10. Juli, öffnet Die Bad Driburg Therme nach viermonatiger Zwangspause wieder ihre Pforten. „Öffnungszeiten und Tarife bleiben wie gehabt und es können alle Einrichtungen benutzt werden, aber eben mit Abstand“ erklärte Geschäftsführerin Christiane Seemer.

Auch in Saunen muss ein Abstand von 1,50 Metern gewahrt bleiben. Wer in die Therme geht, sollte unbedingt seine Badeschlappen dabei haben. Nicht weil sie für den Besuch vorgeschrieben wären, sondern weil man damit seinen Saunabesuch anmeldet. „Vor jeder Sauna werden wir einen Schlappenparkplatz einrichten, so kann jeder Gast leicht erkennen, wie viele Personen bereits in einer Sauna drin sind und wie viele eventuell vor einem drin sind“, sagt Seemer. In die große Biotop-Sauna passen künftig statt 30 nur noch sieben Personen. Christiane Seemer rechnet aber dennoch nicht mit langen Wartezeiten. „Dadurch, dass wir Aufgüsse nicht mehr verwenden dürfen, wird sich auch der Saunabesuch mehr verteilen“, ist die Geschäftsführerin optimistisch.

Statt 400 Besuchern werden sich künftig maximal 200 Personen gleichzeitig in der Therme aufhalten dürfen. „Jetzt sind die Sommermonate vor allem Freibadzeit und darum ist die Therme sowieso nicht so stark frequentiert, aber alle Mitarbeiter sind froh, dass wir endlich überhaupt wieder öffnen dürfen“, sagt Seemer. 40 Mitarbeiter beschäftigt die Driburg Therme. Bis auf einen kleinen Kern befinden sich alle in Kurzarbeit.

Um die Betriebskosten zu senken, waren direkt zu Beginn des Lockdowns alle Systeme heruntergefahren worden und auch das Wasser wurde abgelassen. Das hat noch einen weiteren Vorteil. „Wir sind gerade dabei, das Filtersystem komplett zu erneuern und zu modernisieren und das geht im Leerzustand weitaus einfacher“, erklärt der Technische Leiter Sebastian Hoblitz. Diese Maßnahme war sowieso für dieses Frühjahr vorgesehen. „Die alte Anlage be-



Technischer Leiter Sebastian Hoblitz und Geschäftsführerin Christiane Seemer freuen sich auf die Wiedereröffnung am 10. Juli.

FOTOS: BURKHARD BATTRAN

stand seit der Inbetriebnahme vor 26 Jahren und ist inzwischen technisch überholt“, so Hoblitz. Genauso alt ist auch das bestehende Blockheizkraftwerk. Seine Erneuerung war eigentlich für den Hochsommer geplant und wurde etwas vorgezogen. „Durch den erzwungenen Betriebsstopp ziehen wir das jetzt parallel durch“, erklärt Geschäftsführerin Seemer.

Rund 250.000 Euro Einnahmeverlust wird die Therme in diesem Jahr verbuchen müssen. Trotzdem kommt die aktuelle Erlaubnis zur Wiedereröffnung fast ein bisschen zu früh. „Wir brauchen jetzt einfach die Zeit bis zum 10. Juli, um alle notwendigen Arbeiten abschließen zu können, aber dann ist hier alles wieder tip-top“, freut sich Seemer. Mit dem Engagement des Bäderteams wurden auch verschiedene Maßnahmen wie die Renovierung des Bistrobereiches oder umfangreiche Pflegearbeiten im Thermengarten in Eigenleistung erledigt. 400.000 Euro werden in die aktuelle technische Modernisierung in-



Als Fachangestellte für Bäderbetriebe sind sich Stefan Möller und Alia Striwe auch für andere Tätigkeiten nicht zu schade.



Zwei Wochen dauert es um die Becken mit den benötigten 1.000 Kubikmetern Thermalwasser zu füllen.

vestiert. Das Blockheizkraftwerk wird vom Energieversorger Innogy gebaut und über die Energiekosten verrechnet. Der alte 15 Meter hohe Schornstein wurde bereits abgebaut. Das neue Blockheizkraftwerk ist wesentlich energieeffizienter und braucht auch nur noch einen kurzen Schornstein, der gerade drei Meter über das Thermendach hinausragt wird.

Soeben ist die Wiederbefüllung der Becken angelaufen. 1.000 Kubikmeter Wasser fassen die verschiedenen Becken insgesamt. „Wir schaffen aber nicht mehr als 2,5 bis 3 Kubikmeter in der Stunde, darum dauert es einfach seine zwei Wochen“, erklärt Technikleiter Hoblitz. Die Driburg Therme wird von einem eigenen Thermalbrunnen gespeist, dessen Wasser mit einer Temperatur von 26 Grad aus dem Eggeboden kommt und je nach Becken auf 32 und 36 Grad weiter aufgewärmt wird. Das als Heilwasser zertifizierte Bad Driburger Thermalwasser ist reich an Natrium-, Kalzium- und Sulfatanteilen.

Fast 500 Jugendlichen wollen einen Pumptrack

Eine Unterschriftenaktion führt zu Bürgerantrag für die Freizeitanlage. Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Brakel berät heute darüber.

Nicole Niemann

■ **Brakel.** Mit dem Mountainbike über kleine Hügel und in steile Kurven fahren, ohne dabei in die Pedalen treten zu müssen. Auf einem sogenannten Pumptrack soll das möglich sein. Die Rundkurse für Zweiradfahrer sind so beschaffen, dass Fahrer allein durch die Geometrie der Strecke sowie ihre Fahrweise Geschwindigkeit aufbauen. Einen solchen Pumptrack wünschen sich auch Jugendliche aus Brakel. 462 Unterschriften haben sie gesammelt und einen Antrag an die Stadt Brakel gestellt. Dieser soll heute, 16. Juni, während der Haupt- und Finanzausschusssitzung beraten werden.

„Pumptrack-Fahren hat sich zwischenzeitlich als angesagte Trendsportart entwickelt“, schreibt Christoph

Münstermann an die Stadt Brakel. Seine beiden Söhne und er haben bereits Anlagen in Winterberg, Kassel und Düsseldorf besucht. Auch in Warburg, wo ein solcher Bikepark 2016 offiziell eröffnet wurde, sind sie bereits gefahren. Mit etwas Übung und der richtigen Technik werden Fahrer auf den Strecken so schnell, dass auf den Buckeln Sprünge und Tricks gefahren und geübt werden können.

Deswegen wünschen sich die Brakeler eine solche Strecke, die nicht nur Spaß bietet, sondern auch spielerisch die Kondition und Koordination der Fahrer fördert, auch in ihrer Heimatstadt. „Ich hatte meinen Kindern zur Aufgabe gestellt, wenn ihnen die Sache wirklich ernst ist, mit ihren Freunden eine entsprechende Unterschriftenaktion durchzuführen“, berichtet Münster-

mann in seinem Schreiben an Brakels Bürgermeister Hermann Temme. Mit Erfolg – „nun sind wir stolz, Ihnen eine Liste mit annähernd 500 Unterschriften zu präsentieren und hoffen, damit Sie und den Rat der Stadt Brakel von der Sache zu überzeugen“, heißt es in dem Antrag.

Die Pumptrack-Anlage würde zu einer enormen Attraktivitätssteigerung der ländlichen Gemeinde bei den Jugendlichen beitragen, ist sich der Brakeler sicher. Daher stellte er den Antrag an die Stadt. Gemäß Paragraf 24 der Gemeindeverordnung NRW hat jeder das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat zu wenden. Da es sich bei dem Schreiben um eine solche Angelegenheit handelt,



In Warburg ist ein solcher Bikepark bereits 2016 auf Initiative von drei Jugendlichen und dem Motorsportclub (MSC) Desenberg eröffnet worden. Der Pumptrack wurde ausschließlich durch Spenden mit insgesamt 20.000 Euro umgesetzt. Die Stadt hatte das Grundstück an der Warburger Kleebrede sowie eine Startfinanzierung zur Verfügung gestellt.

FOTO: ARCHIVFOTO/ANNA-LENA RYCZEK

wird sich der Haupt- und Finanzausschuss heute damit befassen und die Anregung bei positivem Beschluss an den Bauausschuss übergeben, da es sich um eine bauliche Angelegenheit handelt. Auch dort kommt das Thema erst auf die Tagesordnung, bevor – sollten sich die Ausschussmitglieder dafür entscheiden – der Rat der Stadt Brakel über eine mögliche Errichtung einer Pumptrack-Anlage entscheidet.

Der Haupt- und Finanzausschuss tagt heute um 18 Uhr im Sitzungssaal „Alte Waage“. Die Sitzung findet unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt. Auf der Tagesordnung stehen neben der Anregung für einen „Pumptrack für Brakel“ unter anderem auch die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans sowie die Betreuung der ausländischen Flüchtlinge in der Stadt.